Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 29

Artikel: Transportable Azetylenapparate

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prägen; denn die Lage verschlimmert sich in der Uhren-

industrie noch fortgesett.

4. Stiderei: Der Zusammenbruch des Exports ift hier jämmerlich; erreicht dessen Wert doch nur noch 28°% des vorjährigen. Auch hier ist die Lage fortgelet troftlos, ohne daß sich Anzeichen einer Befferung der Lage bemerkbar machen.

5. Baumwollgewebe: 46 % des vorjährigen Ausluhrwertes verzeichnet das diesjährige Ergebnis. gegenwärtige Lage ist jener der Seidenindustrie ähnlich.

6. Glettroinduftrie: Als weißer Rabe unter den vielen, allzuvielen schwarzen figuriert die Elektroindustrie mit 106 % des letijährigen Ausfuhrwertes. Dieses erreuliche Ergebnis ift dem immer noch lebhaften Bezug Frankreichs für den Wiederaufbau der verwüsteten Nord-Provinzen zu verdanken. Vom Totalexport entfallen 22,1 Mill Fr. auf Dynamos; 13,6 Millionen auf Apparate; 2,6 Millionen auf Glühlampen; 0,7 Millionen auf Affumulatoren.

7. Chotoladeindustrie: Der Export hat sich befriedigend gehalten; er brachte einen Rückschlag von nur 29 % der sich bescheiden ausnimmt gegenüber dem beilpiellosen Zusammenbruch der folgenden Exportindustrie.

8. Unilinfarben: Diese weisen den Reford auf im Umfang des Zusammenbruchs der Ausfuhrtätigkeit. Der Export erreicht noch rund 1/4 (!!) jenes aus dem 1. Halb-lahr 1921, Dieses Deback scheint ähnlich demjenigen eines heftigen Gewitters gewesen zu fein, die nie lange dauern; denn im Export von Anilinfarben machen sich leit dem Beginn des III. Quartals deutliche Anzeichen einer Wiederbelebung geltend, speziell in der Ausfuhr nach Nordamerika.

9. Konfektion: Der Export erreicht noch 52 % bes lettjährigen. Die Lage ift hier jene der allgemeinen

Certilindustrie.

10. Baumwollgarne: Hier erreicht die Exportziffer pro 1921 sogar noch 89 % des letztährigen Wertes. Bur Hauptsache rührt dies daher, daß hier noch bedeutende Lager abzustoßen waren.

11. Schuherport: Der Export ist genau auf 50 % Des lettiährigen Wertes gefunken; reprafentiert also ben Durchschnitt der allgemeinen Lage der Schweizerinduftrie.

12. Wollgarne: Die Situation ift gang ahnlich jener der Baumwollgewebe, auch zahlenmäßig; denn wir sehen hier noch einen Ausfuhrwert von 52 % desjenigen aus dem Jahr 1920, das man seinerzeit als schlimme Zeit ansah, das uns heute aber beinahe als Jahr des Beils erscheint.

13. Elektrochemische Industrie: Zu ihr wird genöhnlich die elektrometallurgische Industrie hinzugerechnet. Die Lage ift hier fehr verschieden. Bei Muminium ift Die Exporttätigkeit verhältnismäßig sehr befriedigend geblieben; bei Karbid und Ferrofilizium, den eigentlichen Bertretern der elektrochemischen Industrie, ist der Exportdusammenbruch ein betrübender, trat aber schon im Jahre

lafi terigarit for s

1919 und 1920 ein, so daß er in der diesjährigen Statistif nicht mehr ziffernmäßig in Erscheinung tritt.

14. Rondensmilch: Der Export ist auch hier sehr befriedigend geblieben; er erreicht noch 79 % der Werts ausfuhr aus dem 1. Halbjahr 1920. Hauptabsatzeite sind nach wie vor das Britische Reich und Frankreich mit den bedeutenoften feiner Rolonien.

15. Pharmazeutica. Die Ausfuhr ist hier auf 48 % des lettjährigen Wertes gefunken; die Lage repräsentiert auch hier ungefähr den durchschnittlichen Beschäftigungs= grad der gesamten Schweizer Exportindustrie. Bedarf ware hier überreichlich vorhanden; aber es fehlt in den meiften frühern Absatgebieten am finanziellen Bermogen, die Einfuhr zu bezahlen.

16. Edelsteine und Bijouterie. Befriedigend ift auch hier der Export geblieben; er erreicht noch 82 % des Wertes aus dem Jahre 1920. Es ift eigentlich befremdend, daß eine Bertreterin des Luxusgewerbes par excellence befriedigend arbeiten kann, während viele Industrien von Bedarfsartikeln lahmgelegt sind.

17. Strohwaren: Die Lage ist auch hier eine fehr schlimme; denn der diesjährige Export erreicht nur noch 43 % des vorjährigen Wertes. Im allgemeinen nimmt

die Rrifis hier noch zu.

18. Holzerport: Der Zusammenbruch des Exportes ist hier ein ebenfalls sehr betrübender; erreicht er doch nur noch 37 % des lettjährigen Wertes; dabei muffen wir noch bedenken, daß schon das Jahr 1920 gegenüber den Kriegsjahren einen scharfen Rückschlag brachte.

19. Saute und Leder: Der Export ift hier verhältnismäßig befriedigend geblieben; allein es ift zu bedenken, daß auch hier der Rückschlag schon anno 1920

eintrat.

20. Papier und Kartonnagen: Um rund die Sälfte ift hier die Ausfuhr gesunken; daß die Lage hier besonders schlimm ift, weiß jeder, der etwas Einblick in die Berhaltniffe besitt. Gine Befferung ber wirtschaftlichen Verhältniffe ift noch nicht abzusehen.

Transportable Uzetylenapparate.

Bum Arbeiten auf Bauftellen und in fleineren Wertstätten verwendet man von jeher und in den meiften Ländern auch sogenannte transportable Azetylenapparate. Das find im allgemeinen kleine Azetylenerzeuger, die man verhältnismäßig leicht transportieren fann. Der Ginfachheit halber wird das Gas von denfelben direkt mittelft eines Gummischlauches zum Schweißbrenner geführt. Da der Schweißbrenner ein regelmäßiges Wertzeug jeder metallverarbeitenden Werkstatt geworden ift, haben diese transportablen Apparate große Berbreitung gefunden. Dank derfelben — nicht zuletzt auch wegen ihres relativ billigen Preises — hat die autogene Schweißung sich leicht ausbreiten können.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Indust

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse. Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

Es ift nicht zu verkennen, daß ein Azetylenapparat, an dem man direkt schweißt, eine verhältnismäßig größere Gefahr darstellt, als ein solcher, der ortfest in einem eigenen Raume aufgestellt ift. Allfällige Flammenrückschläge sind umso häusiger, je kürzer die Distanz zwischen Schweißbrenner und Apparat ist und auch ein Zerknall des Apparates ist folgenschwerer, wenn der Apparat neben dem Schweißer selbst steht. Selbstverständlich sind auch gelegentliche Gasaustritte an einem in der Werkftatt stehenden Apparat gefährlicher, als wenn der Apparat in einem eigenen Raume aufgestellt ift.

Der transportable, in der Werkstatt selbst stehende Apparat sollte nicht die Regel sein, sondern der ortsfest

in einem eigenen Lokale aufgestellte Apparat.

Da man in der Praxis sehr oft mit der Harte der Wirklichkeit und mit der Enge des Raumes rechnen muß, so kann man der transportablen Apparate nicht ganz entraten. Sie stellen einen, wenn auch nicht idealen Notbehelf dar. Man follte sich aber immerhin gewiffe Schranken in deren Anwendung anlegen. Ganz unzuläffig und gefährlich ist es, wenn man in Werkstätten irgendwelcher Größe Azetylenapparate mit ca. 10-20 kg Karbidladung hineinstellt, daran einen Schlauch anhängt und das nun einen transportablen Apparat nennt.

Früher waren transportable Azetylenapparate mit Karbidladung von 2 kg zuläffig. Später waren es 4 kg. Diese Zahl war auch noch in den Entwurf zu schweizerischen Unfallverhütungsvorschriften aufgenommen worden. An der Versammlung des S. A. V. in Zürich am 12. Februar regte ein Apparatefabrifant an, es möchten 8 kg Karbidladung für transportable Azetylen=

apparate erlaubt werden,

Es geht auch daraus hervor, daß die Tendenz besteht, solche Apparate mehr und mehr als Regel anzusehen und wenn möglich von dem eigenen Apparatelokal mehr abzusehen.

Anderseits haben aber gerade die transportablen Azetylenapparate erfahrungsgemäß die meiften Unfälle verursacht und es ist deshalb geboten, hier forgfältige

überlegung walten zu lassen.

Das dringende Bedürfnis von Industrie und Gewerbe nach kleinen Werkstätten Azetylenapparaten fei zugegeben. Es fragt fich nur, wie man die bisher damit verbundene, nicht unwesentliche Gefahr ausschalten kann.



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil, Burkart Matzendorf, Jermann Zwinzen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Plerre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 3771

In erster Linie dadurch, daß man die Bauart des Apparates selbst ganz sicher mählt. Es gab bisher zu gestandenermaßen Bauarten von Apparaten, welche mehr Unfälle aufwiesen als andere und daraus muß man die Konsequenzen ziehen. Die Apparate mit Vergasung bes Karbids in den Gasglocken sind gefährlicher als die jenigen mit Bergasung außerhalb der Gasglocke. Diefer Grundsat ift in den neuen Unfallverhütungsvorschriften anerkannt worden. Damit ift für die Bauart der Apparate ungeheuer viel gewonnen. Unter Berückfichtigung dieses Umstandes kann man in bezug auf die Werkstätten apparate eine Erleichterung in Betracht ziehen.

Anderseits ist es aber in die Augen fallend, daß zur Charafterisierung eines transportablen Werkstättenapparates auch die Größe der Gasglocke, d. h. die Größe des jeweils vorhandenen Gasvorrates eine Rolle spielt und zur Charakterifierung herangezogen werden muß-Je größer der Gasvorrat, umso größeres Risiko der Apparat dar. Unter forgfältiger Abwägung aller Umskände ist man dazu gelangt, als Höchstmaß einer Gasglocke für Werkstättenapparate ein Volumen von

300 Liter anzusehen.

So find wir dazu gekommen, als transportable oder Werkstättenapparate gewisse, kleine, leicht tragbar ober fahrbar gebaute Azetylenapparate anzuerkennen, welche jedoch höchstens eine Karbidladung von 8 kg besitzen. Selbstverständlich können es unter Umständen auch Apparate ohne schwimmende Gasglocke sein, wenn beren Gasglocke nicht mehr als 300 Liter faßt. Dabei dürfen folche Apparate unter Umständen auch an eine Rohrleitung in der Wertstatt selbst angeschlossen werden.

Wir möchten jedoch damit keinesfalls dazu ermuntern diese transportablen Apparate überall an Stelle ortfest in eigenem Raume aufgestellter Apparate zu benützen. Das letztere ist fast immer besser, wenn auch vielleicht etwas teurer.

Der Art. 19 des Normaltertes zu einer kantonalen Berordnung betr. Azetylen und Karbid lautet bemnach

in gegenwärtiger Faffung:

Als Werkstättenapparate gelten solche kleine, leicht transportfähig gebaute oder fahrbare Azetylenapparate wit höchstens 8 kg Karbidsüllung und höchstens 300 Liter Bolumen des Karbidbehälters, welche von der Kon trollstelle auf eingereichte Anmeldung und Prüfung hin ausdrücklich für diesen Zweck als zuläffig anerkannt worden sind.

Azetylenapparate dieser Art dürfen auch im Freien, auf Bauftellen oder in gut ventilierbaren Bertftatten benütt oder dafelbst an feste Rohrleitungen angeschloffen werden, sofern der betreffende Raum für jeden aufgestellten Apparat mindestens 50 ms Luftraum ausweist.

(Aus: "Azetylen und autogene Schweißung.")

Verschiedenes.

† Architett und Schatzungsbaumeister Frit Low Briefer in Arlesheim (Baselland) ftarb am 8. Oftober im Alter von 621/2 Jahren infolge eines Schlaganfalles. Als Samstag abends in Arlesheim ein kleinerer Brand ausbrach, begab sich Herr Löw, der sich als früheret Feuerwehrkommandant darum intereffierte, auf den Brand platz. Wohl infolge der Aufregung traf ihn auf bem Plate ein Berzschlag, dem er erlag.

† Malermeister Alois Hollmann-Zimmermann in Bürich ftarb am 16. Oktober im Alter von 45 Sahren.

Dachdedermeifter Johann Gifenring - Neyer in Zürich 8 starb am 13. Oktober durch Unglücksfall in Alter von 42 Jahren.